

KOENIG & BAUER

Starkes 4. Quartal erwartet

Die Koenig & Bauer AG hat nach den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2024 die Zahlen vorgelegt, die natürlich durch die *drupa* 2024 beeinflusst sind.

Der Auftragseingang stieg in den ersten drei Quartalen um 18,9% auf



Das sogenannte *drupa*-Loch, die Kaufzurückhaltung vor einer *drupa*, hat Spuren bei den Zahlen der beiden großen Druckmaschinenherstellern gelassen.

988,1 Mio. € und addierte sich damit zum höchsten Auftragsbestand der Unternehmensgeschichte von 1.080,0 Mio. €.

Dieser wirkt zu einem großen Teil jedoch erst im Jahr 2025 und verteilt sich unterschiedlich auf die Segmente Sheetfed, Digital & Webfed sowie Special. Aus der Differenz zwischen Auftragsbestand und -eingang lässt sich ablesen, dass die Kaufzurückhaltung vor der *drupa* massiv gewesen sein muss. So verringerte sich auch der Konzernumsatz in den ersten neun Monaten nach Angaben von Koenig & Bauer »erwartungsgemäß« um 8,0% auf 819,6 Mio. €.

Der geringere Umsatz, Sondereffekte für Umstrukturierungs-Maßnahmen in Höhe von 34,9 Mio. € und die Kosten für die *drupa* mit 10,5 Mio. € führten zu einem Konzern-EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern), das negativer als im Vorjahr war und nach neun Monaten bei -55,6 Mio. € liegt.

Nach Steuern vom Einkommen und Ertrag reduzierte sich das Konzernergebnis zum 30. September von -12,2 Mio. € im Vorjahreszeitraum auf aktuell -77,3 Mio. €.

Der hohe Auftragsbestand macht Koenig & Bauer allerdings zuversichtlich. »Mit einem Rekordauftragsbestand im Rücken können wir mit einem starken Schlussquartal rechnen und unsere bisherige Prognose sowohl für das Geschäftsjahr 2024 als auch unseren mittelfristigen Ausblick für das Geschäftsjahr



2026 bestätigen«, sagt der Vorstandsvorsitzende DR. ANDREAS PLESKE. Entsprechend rechnet Koenig & Bauer für das Gesamtjahr 2024 mit einem Konzernumsatz von 1,3 Mrd. € und einem operativen EBIT am unteren Ende des Korridors von 25 Mio. € bis 40 Mio. €.

Spätestens im Geschäftsjahr 2026 soll bei einem EBIT-Ziel von rund 6% ein Konzernumsatz von etwa 1,5 Mrd. € erreicht werden.

> www.koenigbauer.com

HEIDELBERG

Hoffnung auf das zweite Halbjahr

Die Heidelberger Druckmaschinen AG geht mit einem hohen Auftragsbestand von 953 Mio. € in die zweite Hälfte des Geschäftsjahres 2024/2025.

Der starke Auftragseingang im ersten Halbjahr (das Geschäftsjahr von Heidelberg beginnt jeweils am 1. April des Jahres), der um 7,4% gegenüber dem Vorjahr auf 1,273 Mrd. € zulegte, sorgt für den positiven Ausblick, obwohl der Umsatz mit 915 Mio. € infolge der erheblichen Kaufzurückhaltung vor der *drupa* unter dem Vorjahr (1.092 Mio. €) blieb.

»Wir starten in ein sehr starkes zweites Halbjahr. Wir erhöhen jetzt die Auslastung unserer Produktionskapazitäten, um unser Auftragspolster im dritten und vierten Quartal zügig und gewinnbringend abarbeiten zu können«, sagt JÜRGEN OTTO, Vorstandsvorsitzender der Heidelberg Druckmaschinen AG. »Das geplante Umsatzvolumen im Neumaschinengeschäft ist schon mit Aufträgen nahezu abgedeckt und unsere Produktion läuft unter Vollast. Wir können zuversichtlich sein, dass wir unsere Jahresziele erreichen werden.«

Dennoch muss auch Heidelberg ein Ergebnis nach Steuern ausweisen, das entsprechend dem niedrigeren EBITDA nach sechs Monaten gegenüber dem Vorjahr (33 Mio. €) auf -35 Mio. € sank. Im zweiten Quartal war es mit 7 Mio. € immerhin positiv (Vorjahresquartal: 23 Mio. €). Unter Einbeziehung der im Lagebericht 2023/2024 dargestellten Erwartungen rechnet das Unternehmen für das laufende Geschäftsjahr 2024/2025 weiterhin mit einem Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres von 2.395 Mio. €.

> www.heidelberg.com



Der Dipl.-Kaufmann Jürgen Otto ist seit 1. Juli offiziell Vorstandsvorsitzender der Heidelberger Druckmaschinen AG.